

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

1/12

Die *Design for Democracy*-Bewerbung der Region Frankfurt RheinMain um den Titel *World Design Capital 2026* steht auf der Short List. Die Juryentscheidung folgt im Herbst 2023.

Aktueller Stand der Bewerbung:

Die World Design Organization™ (WDO) mit Sitz in Montreal, Kanada, hat am 20. Juni 2023 die Short List mit den zwei Finalisten bekannt gegeben, die die internationale und alle Kontinente repräsentierende Jury der WDO aus den Bewerbungen um den Titel *World Design Capital 2026* ausgewählt hat. Neben Riad, Saudi-Arabien hat sich Frankfurt RheinMain mit dem Claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* gegen die anderen Bewerber durchgesetzt und damit einen entscheidenden Meilenstein erreicht, den weltweit angesehenen Titel zu erhalten. Im Oktober 2023 wird die finale Entscheidung bei der offiziellen WDO-Jahreshauptversammlung in Tokio, Japan, bekannt gegeben.

Der Titel *World Design Capital*® wird alle zwei Jahre von der WDO vergeben und ist ein international anerkanntes Programm, initiiert aus der Gestaltungsbranche als Würdigung von Städten und Regionen für ihren effektiven Einsatz von Design zur Förderung der kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung. In einem einjährigen umfangreichen Veranstaltungsprogramm präsentiert sich die designierte Stadt oder Region als Zentrum für Design, Kreativität und Innovation. Sie wird Teil eines internationalen Netzwerks und erfährt einen starken Zuwachs von Tourist:innen. Die internationale Auszeichnung ging in der Vergangenheit an Städte wie Helsinki, Kapstadt, Lille Métropole, Seoul oder Mexiko City. Diese Städte haben sich zu prominenten Designzentren entwickelt, die noch heute von ihrer Ernennung zur *World Design Capital* profitieren.

Frankfurt RheinMain hat sich mit dem Claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* beworben. Seit über zwei Jahren hat das Team der *Projektgesellschaft* unter der Leitung von Prof. Matthias Wagner K im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main und des Kulturfonds Frankfurt RheinMain die Bewerbung intensiv ausgearbeitet. Die Ende

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

2/12

März 2023 abgegebenen Bewerbungsunterlagen beinhalteten eine ausführliche Darstellung der Vision hinter dem Claim, ein Imagevideo über die Region RheinMain und das Thema sowie die Beantwortung eines umfangreichen Fragenkataloges.

Zusammenfassung der Vision hinter dem Claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life:*

Frankfurt RheinMain – die Stadt Frankfurt am Main im Verbund mit Städten und Gemeinden der RheinMain-Region – bewirbt sich mit dem Claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* um den Titel *World Design Capital 2026*. Die Bewerbung baut auf umfassende gesellschaftliche Transformationen durch Gestaltung und angewandte Wissenschaften auf, die seit mehr als 550 Jahren den Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum Frankfurt RheinMain auszeichnen. Sie ist sich den Krisen der Jetztzeit bewusst und definiert sie als gute Probleme, die gute gestalterische Lösungen erfordern.

Die Bewerbung setzt auf Visionen, Utopien und entsprechende Narrative als Treiber und Kompass gestalterischen Tuns, auf eine Gestaltung, der die Kraft zur Imagination und die Fähigkeit innewohnt, Erdachtes Wirklichkeit werden zu lassen. Neben herausragenden und interdisziplinären Pilotprojekten sollen experimentelle und modellhafte Vorhaben ermöglicht werden, die es im kleinen oder großen Maßstab umzusetzen, zu testen und sichtbar zu machen gilt. Und zwar in allen relevanten Bereichen des Zusammenlebens, wie Arbeiten, Bauen, Bildung, Energie, Gesundheit, Industrie, Konsum, Kultur, Mobilität, öffentlicher Raum, Sport und Wohnen.

Design for Democracy bedeutet ein verantwortungsvolles Gestalten zur Erleichterung, Erweiterung, Erhaltung und Intensivierung des Lebens – ein Gestalten guter, partizipativer Lösungen für gute Probleme, die sich aus den Veränderungen der Umwelt, von Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft ergeben. Zugleich versteht sich *Design for Democracy* als eine Bewegung von ganz unterschiedlichen Akteur:innen, die auf eine potenzielle Gestaltbarkeit einer lebenswerten Zukunft setzen. Die bereit sind, glaubhaft neue Möglichkeiten für die Gestaltung von

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

3/12

Prozessen, Strukturen und Atmosphären zu entwickeln, die ein Aufeinander-Zugehen und ein Streitbares Miteinander im Hier und Jetzt ermöglichen.

Atmospheres for a better life spielt einerseits ganz konkret auf die Atmosphäre unseres Planeten als Grundlage allen Lebens an. Und andererseits meint Atmosphäre etwas Zwischenmenschliches, Ästhetisches, etwas, das mit Stimmungen, im besten Fall mit einer Resonanz Erfahrung zu tun hat. Laden öffentliche Plätze zur Teilhabe, zum Verweilen und zum Austausch ein, kümmern sich die Menschen um sie oder lassen sie ihren Müll liegen, weil die Plätze sie nicht berühren? Dabei gewährleistet erst der öffentliche Raum die physischen und psychischen Bedingungen für öffentliches und privates Handeln, für Begegnung und Erleben von Differenz. Denn hier findet Inklusion von Menschen statt – mit all ihrer Diversität, Verschiedenartigkeit und Heterogenität. In derart zu gestalten, dass er Raum für Interaktionen und Prozesse der Meinungsbildung und Konsensfindung schafft, ist die Herausforderung der kommenden Jahre.

Design for Democracy. Atmospheres for a better life stellt das Versprechen in den Raum, dass ein besseres Leben noch gar nicht erreicht ist. Das Versprechen, dass sich an die Demokratie knüpft, die als Regierungsform die eigene Verbesserungswürdigkeit in ihre Grundlage aufgenommen hat. Das besagte bessere Leben kann dabei nur eines sein, was auch nachfolgenden Generationen ein solches ermöglicht. Die damit einhergehende Verantwortung ist eine, deren Basis auf einem Eigenwillen beruht, weil am eigenen Sein und anhand der eigenen Biografie die Probleme unserer Zeit erspürt werden können. Es ist eine Verantwortung im erweiterten Sinne, spricht in Bezug auf eine andere Person, eine Gruppe oder Gesellschaft. Und weil es bekanntlich glücklicher macht, ins Handeln zu kommen und schöne, gute Dinge zu gestalten.

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

4/12

Design for Democracy. Atmospheres for a better life ist eine Einladung zur aktiven Beteiligung an der Gestaltung der Lebensräume und der freiheitlichen Demokratie – auch als Hoffnung für all jene Menschen, denen diese genommen wurde, gerade genommen wird oder die nach ihr streben.

Zwölf Handlungsfelder

Im Sinne von *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* wurden in der Bewerbung zwölf Handlungsfelder definiert, die in der Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders am drängendsten sind. Sie bestimmen und strukturieren die Basisarbeit als Plattformgeber zur Entwicklung des Programms für das *World Design Capital 2026*: Arbeiten, Bauen, Bildung, Energie, Gesundheit, Industrie, Konsum, Kultur, Mobilität, öffentlicher Raum, Sport und Wohnen.

Arbeiten

- Digitalisierung und Pandemie als Treiber für neue Arbeitswelten
- Funktionsmischung

In dem Handlungsfeld Arbeiten werden sowohl stadtplanerische als auch architektonische und innenräumliche Lösungsvorschläge zur Diskussion gestellt, Lösungswege erarbeitet und Modellprojekte zur Veranschaulichung auf den Weg gebracht. Sie widmen sich beispielsweise Fragen nach der Rolle multifunktionaler Gebäude in der Stadt und auf dem Land, nach Möglichkeiten des Umbaus und der Umnutzung von Bestandsgebäuden sowie deren Zugänglichkeiten, aber auch nach der Gestaltung von flexiblen Arbeits- und Lebensräumen.

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

5/12

Bauen

- Bauwende Jetzt
- Umbauen und Weiterbauen statt Abreißen und Neubauen
- Neue Baustoffe und Methoden

Das Bauen und die damit einhergehende Versiegelung des Bodens in der Region Frankfurt RheinMain spielt insbesondere aufgrund der Rohstoffknappheit, des Kohlendioxid-Verbrauchs und der Biodiversität eine ungeheure und bisher unterschätzte Rolle in der Zukunft unseres Zusammenlebens. Hieraus ergeben sich folgende Herausforderungen im Bereich des Bauens bzw. Nicht-Bauens, die zahlreiche lokale, regionale und nationale Initiativen, wie die Architects for Future, Kammern und Verbände, wie die Architektenkammern und der BDA (Bund Deutscher Architektinnen und Architekten), unterstützen: Abriss und Neubau vermeiden, wenn nötig nur noch kreislaufgerecht bauen sowie Entsiegeln statt Versiegeln. Mit einer ähnlichen Sorgfalt und Pflege sollten auch unsere weiteren vorhandenen Infrastrukturen wie Plätze, Straßen, Wege etc., und unsere blauen und grünen Ressourcen in der Stadt und auf dem Land geschützt und geschätzt werden.

Bildung

- Passende Orte für lebenslanges Lernen
- Beteiligung und Teilhabe
- Das duale Ausbildungssystem stärken

Wenn im Zusammenhang von *Design for Democracy* von Bildung gesprochen wird, ist damit das lebenslange Lernen und Lehren, Forschen und Experimentieren gemeint. Auch wenn Bildung mittlerweile mithilfe digitaler Medien an vielen Orten der Welt parallel stattfinden kann, haben die Pandemie-Jahre doch gezeigt, das analoges Lernen, gemeinsam in einem Raum, miteinander und voneinander, grundlegend nachhaltiger und erfolgsversprechender ist. Zudem werden dadurch benachteiligte und diskriminierte Menschen besser einbezogen, so dass sie an der demokratischen und freiheitlichen Weiterentwicklung unserer Gesellschaft einfacher teilhaben können. Generell geht es auch um das Erlernen der Bürgerbeteiligung und um das Erkennen und Ergreifen der Möglichkeiten, als Bürger:innen in

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

6/12

politischen und öffentlichen Partizipations-Prozessen teilzunehmen. Dies gilt auch für die Befähigung von Entscheidungsträger:innen und Politiker:innen, damit diese ihre neue Rolle als Gestalter:innen annehmen und einplanen. Ebenso entscheidend sind die Rechte der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Wunsch nach Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Energie

- Energiegewinnung im Wandel
- Klimaveränderungen erfordern Umdenken

Wenn im Rahmen von *Design for Democracy* über die nachhaltige Energieversorgung unserer Städte und Dörfer nachgedacht wird, geht es dabei nicht nur um den (individuellen) Energieverbrauch von Einwohner:innen und Unternehmen. Dieser muss sich selbstverständlich verringern, besonders die Nutzung fossiler Brennstoffe sollte auf ein Mindestmaß schrumpfen, wie die Beschaffungskrise im Rahmen des Ukraine-Kriegs in den vergangenen Monaten zeigt. Doch im Kern geht es um neue Formen der Energiegewinnung und deren Vernetzung. Hier ist besonders der Erfindungsreichtum von Ingenieur:innen und Planer:innen gefragt, die Experimentierfreudigkeit sowie das Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Eigentümern, Investoren und Energieversorgern, zukunftsweisende Public-Private-Partnerships (PPP) sind hier ein Ansatz.

Gesundheit

- Gute Gesundheit ist ein Menschenrecht

Design for Democracy hat nicht unmittelbar etwas mit dem Thema Gesundheit zu tun, und doch spielt sie eine wichtige Rolle im Anspruch, den die Stadt und ihre Region als Plattformgeber für 2026 haben. Wenn davon gesprochen wird, dass eine lebenswerte Zukunft gestaltet werden soll, bildet eine „gute Gesundheit“ die Grundlage dafür. Die Sicherung der Gesundheit, und des damit verbundenen Wohlergehens ist eine gemeinschaftliche Aufgabe und Voraussetzung für den sozialen Frieden und die wirtschaftliche Sicherheit, sowohl auf

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

7/12

lokaler wie auch globaler Ebene. Dabei muss selbstverständlich auch der Staat und die Politik einen Beitrag leisten.

Industrie

- Der Industriestandort im Wandel
- Die Betrachtung der Zwischenstädte
- Umbaugebiete

Auch in Frankfurt RheinMain ist der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft omnipräsent. Die vermehrte Hinwendung zu den Informationstechnologien sowie die außergewöhnliche Position als zentraler Internetknotenpunkt führen zu einer vermehrten Ansiedlung von Rechenzentren. Obwohl einige vormalige Industriestandorte im Zuge dieser ökonomischen Transformation durch andere Wirtschaftszweige, Wohnkomplexe oder kulturelle Einrichtungen ersetzt wurden und werden, bedeutet dies jedoch kein Ende des Industriestandorts Frankfurt RheinMain. Besonders in den Großstädten des Rhein-Main-Gebiets hat sich in den vergangenen Jahren durch die Aufgabe großer Industrie- und Militärstandorte innerhalb der Stadtgrenzen Potenzial für die Ansiedlung von neuem Gewerbe, aber auch anderer Funktionen, mit guter Anbindung an die vorhandene Infrastruktur, Energie und Mobilität, ergeben. Nicht überall wird erneut Industrie angesiedelt, doch für alle Standorte gilt gleichermaßen, dass im Sinne von *Design for Democracy* die Öffnung und Zugänglichkeit der Areale für die Öffentlichkeit eine große Rolle spielt.

Konsum

- Weniger ist mehr.
- Mit der Welt in Resonanz treten
- Dritte Orte

Eine der Leitthesen von *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* lautet: „Was wir für ein besseres Leben ganz bestimmt nicht brauchen, sind noch mehr Dinge.“ Unser neues Designverständnis definiert, dass wir neuartige Prozesse brauchen, um die gewünschten Atmosphären zu erzielen, anstatt immer neue Produkte zu kreieren.

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

8/12

Dieser Wandel hin zu einem neuen Selbstverständnis und einer größeren Verantwortung der Gestalter:innen wird besonders deutlich in der Herausforderung des Konsums. Angesichts der aktuellen Entwicklungen wie vermehrtem Online-Handel, gesteigerter Geiz-ist-geil-Mentalität und individuellem Konsum-Drang sowie der daraus resultierenden gravierenden Folgen für unsere Ortszentren und Innenstädte, geht es um die Schaffung von Räumen und Gestaltung von Orten, an denen unterschiedliche Menschen sich begegnen können.

Kultur

- Neue kulturelle Orte
- Die Kultur geht zu den Menschen.

Im Sinne von *Design for Democracy* ist das Thema Kultur eines der umfangreichsten Handlungsfelder für die Plattform. Laut Duden versteht man unter „Kultur“ die „Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung“ sowie die „Gesamtheit der von einer bestimmten Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet während einer bestimmten Epoche geschaffenen, charakteristischen geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen“. Daher erscheint wichtig, sich auf die vorhandenen und neu zu gestaltenden kulturellen Orte in der Region Frankfurt RheinMain zu konzentrieren, die die Chance ergreifen, über das inhärente Kulturgut, das sie mit ihren eigenen Produktionen und Veranstaltungen vermitteln, das Gemeinwohl zu fördern.

Mobilität

- Neue Mobilitätskonzepte
- Eine Strategie für die Region
- Forschung und Entwicklung von neuen Perspektiven

Durch die vielen Netzwerke und engen Verbindungen der Menschen in Frankfurt RheinMain spielt der möglichst störungsfrei fließende Personennahverkehr und Individualverkehr innerhalb der Großstädte und von einer Kommune zu einer anderen eine enorme Rolle in der Zufriedenheit der Bürger:innen und Besucher:innen. Doch die bereits

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

9/12

heute überlasteten Straßen- und Schienennetze können den zukünftigen Bedarf an individueller Mobilität in der Region nicht alleinauffangen, geschweige denn die allgegenwärtigen Probleme durch Luftverschmutzung und CO₂-Ausstoß lösen. Daher werden neuartige Mobilitätskonzepte vielerorts in Frankfurt RheinMain ausprobiert, ob auf der Straße, zu Wasser, in der Luft oder auf der Schiene. Doch meist zielen sie bisher nur auf eine lokale, beschränkte Lösung ab. Im Sinne von *Design for Democracy* sollte hier eine zusammenhängende und übergreifende Strategie für die Region entwickelt werden.

Öffentlicher Raum

- Demokratie findet vor der Haustüre statt.
- Öffentliche Räume dienendem Gemeinwohl.
- Sorge tragen für mehr Akzeptanz

In unseren dichter werdenden Städten und zunehmend anonymisierten Orten zeigt sich die enorme Bedeutung des öffentlichen Raums, als Ort des Austauschs und Diskurses, der Teilhabe und des Machens – oder einfach nur, um sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen. Denn gelebte Demokratie findet vor der Haustüre statt, außerhalb der eigenen vier Wände. Die Lebensqualität der Wohn- und Arbeitsorte hängt unmittelbar mit der Gestaltung und Nutzung unserer Plätze und Parks, Frei- und Grünflächen ab, hinzu kommen die durch die begonnene Verkehrswende umgewidmeten und neu hinzugewonnenen Straßenräume, die einer Umgestaltung bedürfen. Die öffentlichen Räume sowie die Straßen- und Verkehrsflächen sind in öffentlicher Hand. Zudem sind sie eine endliche Ressource, die als Gemeingut auch in erster Linie dem Gemeinwohl dienen sollte. Es liegt an allen, Designer:innen und Bürger:innen gleichermaßen, diese so zu gestalten, zu nutzen und zu bespielen, dass sie möglichst vielen – als Ergänzung des privaten Wohnraums – zu Gute kommen.

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

10/12

Sport

- Bewegung stärkt, besonders in Krisen
- Sport und Bewegung in der Gemeinschaft

Ähnlich wie Kultur und Handwerk haben Sport und Bewegung für viele Menschen eine ausgleichende Wirkung in stressigen Zeiten. Sie lösen Gefühle wie Wohlbefinden, Entspannung oder gar Euphorie aus. Hinzu kommt das verbindende Gemeinschaftsgefühl bei sportlichen Tätigkeiten, ob in einem Zumba-Kurs oder in einer Basketball-Mannschaft. Kurz und knapp: Sport macht glücklich und verbindet, beides ist eine gute Grundlage für weitere gemeinsame Projekte. Besonders in Deutschland wird Sport bisher vornehmlich in Sportvereinen und Fitness-Clubs ausgeübt. Jedes Jahr klagen die Vereine jedoch über sinkende Mitglieder:innenzahlen, die Schwelle des Vereinseintritts scheint mehr und mehr zur Hürde zu werden. Fitness-Clubs bieten zwar vermehrt Rabatte, um an eine zahlende Kundschaft zu kommen, doch allorts steigen die Lebenshaltungskosten. Daher ist es aktuell im Sinne von *Design for Democracy* umso wichtiger, kostenfreie oder kostengünstige und inklusive Sport- und Bewegungsangebote außerhalb der eigenen Wohnung zu schaffen.

Wohnen

- Der Wohnungsmarkt ist unter Druck.
- Neue gemeinschaftliche Lösungen

Lange Zeit war das Wohnen eine rein persönliche Angelegenheit. Je nach den finanziellen Möglichkeiten und individuellen Vorlieben konnte man, zumindest in den deutschen Städten, eine passende Wohnung finden. Doch besonders die Zuwanderungswellen 2015/16 und 2022, die damit verbundene Medien-Öffentlichkeit sowie der grundsätzliche Drang in die Großstädte und angrenzenden Kommunen in Frankfurt Rhein-Main zu ziehen, hat die Lage auf dem Markt für bezahlbaren Wohnraum verschärft. Gentrifizierung, Mietenexplosion und Verdrängung prägen unser mediales Bild und sind reale Begleiterscheinung bei der Suche nach dem passenden Wohnraum. Die bisherige Antwort der Politik auf die Nachfrage lautet „Bauen, bauen, bauen“. Doch angesichts der rasant steigenden Klimaerwärmung

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

11/12

erscheint dies definitiv keine nachhaltige Lösung zu sein. Neue und intelligente Lösungen des gemeinschaftlichen Wohnens (und Arbeitens) sind gefragt, in denen das jeweilige Potential der Gemeinschaft im Planungsprozess ausgelotet und entdeckt werden muss.

Zehn Highlight-Projekte

Im Zusammenspiel und unter einer Querschnittsbetrachtung der in der Bewerbung definierten zwölf Handlungsfelder sind zehn herausragende und interdisziplinäre Highlight-Projekte für das Programm im Jahr 2026 enthalten. Einerseits besitzen diese lokal oder regional bereits eine besondere Bedeutung und andererseits können sie national sowie international bis zum *World Design Capital Jahr 2026* und darüber hinaus eine besondere Strahlkraft entwickeln. Entstanden sind sie aus den umfangreichen Diskussionen, Einreichungen und Vorbereitungen der letzten Monate von Akteur:innen der Region Frankfurt RheinMain: Designkioske Frankfurt RheinMain / A Step Ahead – Mathildenhöhe Darmstadt / Neuer Campus Hochschule für Gestaltung (HfG), Offenbach am Main / Städtische Bühnen, Frankfurt am Main / Haus der Demokratie, Frankfurt am Main / Life Science Hub – biomindz, Mainz / Seilbahn High*Line, Offenbach–Frankfurt / Station Mitte, Offenbach am Main / Kulturcampus, Wiesbaden / Kulturcampus, Frankfurt am Main.

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 19. Juli 2023

12/12

Die Träger der Bewerbung *Frankfurt RheinMain. World Design Capital 2026* sind die Stadt Frankfurt unter Federführung des Dezernats für Kultur und Wissenschaft und der Kulturfonds Frankfurt RheinMain – darin u.a. engagiert die Städte Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach und Hanau und zusätzlich die Stadt Mainz sowie die Kreise Offenbach, Hochtaunus, Main-Taunus, Rheingau-Taunus und Gemeinden der Region – sowie das Land Hessen, in Vertretung des Ministerpräsidenten Boris Rhein.

Projektgesellschaft:
Design FRM gGmbH
im Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt am Main
Geschäftsführende Gesellschafter:
Prof. Roland Lambrette, Prof. Matthias Wagner K

Leiter/CEO: Prof. Matthias Wagner K
Projektleitung: Olaf E. Ginter, Daniela Kupetz (bis 11/2022)
Projektkuratorin: Anna Scheuermann
Projektberater: Roland Lambrette
Projektassistenz: Helena Kiefer

Information
www.designFRM.de

Pressekontakt
Natali-Lina Pitzer
T +49 69 212 75339
F +49 69 212 30703
presse@designFRM.de

Pressedownloads
www.designFRM.de/presse

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

The *Design for Democracy* application of the Frankfurt RhineMain Region for the title *World Design Capital 2026* is on the short list. The jury's final decision will follow in autumn 2023.

Current status of the application:

On 20 June 2023, the World Design Organization™ (WDO) based in Montreal, Canada, announced the short list with the two finalists from the applications for the title *World Design Capital 2026*, selected by the WDO's international jury representing all continents. Alongside Riyadh, Saudi Arabia, Frankfurt RhineMain prevailed with the claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* over the other applicants and thus reached a decisive milestone in obtaining the globally respected title. In October 2023, the final decision will be announced at the official WDO Annual General Meeting in Tokyo, Japan.

The title *World Design Capital®* is awarded every two years by the WDO and is an internationally recognised programme initiated by the design industry in recognition of cities and regions for their effective use of design to promote cultural, economic, social and environmental development. In an extensive year-long programme of events, the designated city or region presents itself as a centre for design, creativity and innovation. It becomes part of an international network and experiences a strong increase in tourism. In the past, the international award went to cities such as Helsinki, Cape Town, Lille Métropole, Seoul or Mexico City. These cities have developed into prominent design centres that still benefit from their designation as *World Design Capital*.

Frankfurt RhineMain applied with the claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life*. For more than two years, the team of the project company under the direction of Prof. Matthias Wagner K has been working intensively on the application on behalf of the City of Frankfurt am Main and the Kulturfonds Frankfurt RheinMain. The application documents submitted at the end of March 2023 included a

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

detailed presentation of the vision behind the claim, an image video about the Rhine-Main region and the theme, and answers to an extensive catalogue of questions.

Summary of the vision behind the claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life:*

Frankfurt RhineMain - the city of Frankfurt am Main in association with cities and municipalities in the Rhine-Main region - is applying for the title of *World Design Capital 2026* with the claim *Design for Democracy. Atmospheres for a better life*. The application builds on comprehensive social transformations through design and applied sciences that have characterised the living, economic and cultural aspects of Frankfurt RhineMain for more than 550 years. It is aware of the crises of the present time and defines them as good problems that require good design solutions.

The application focuses on visions, utopias and corresponding narratives as the driving force and compass of creative activity, on a design that has the power of imagination and the ability to make the imagined a reality. In addition to outstanding and interdisciplinary pilot projects, experimental and model projects are to be made possible, which are to be implemented, tested and made visible on a small or large scale. Specifically in all relevant areas of coexistence, such as work, building, education, energy, health, industry, consumption, culture, mobility, public space, sport and living.

Design for Democracy means responsible design to facilitate, expand, sustain and intensify life - designing good, participatory solutions to good problems that arise from changes in the environment, technology, economy and society. At the same time, *Design for Democracy* sees itself as a movement of very different players who believe in the potential of shaping a future worth living, who are willing to convincingly develop new possibilities for the shaping of processes, structures and atmospheres that enable people to come together and live together in dialogue in the here and now.

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

On the one hand, *Atmospheres for a better life* alludes quite specifically to the atmosphere of our planet as the basis of all life. And on the other hand, atmosphere means something interpersonal, aesthetic, something that has to do with moods, in the best case with a resonance experience. Do public spaces invite people to participate, to linger and to exchange? Do people take care of them or do they leave their rubbish lying around because the spaces do not touch them? Yet it is public space that guarantees the physical and psychological conditions for public and private action, for encounter and the experience of difference. Because this is where inclusion of people takes place - with all its diversity, variety and heterogeneity. Shaping it in such a way that it creates space for interactions and processes of opinion-forming and consensus-building is the challenge of the coming years.

Design for Democracy. Atmospheres for a better life suggests that the promise of a better life has not yet been achieved. The promise that is attached to democracy, which as a form of government has incorporated its own improvability into its foundation. The aforementioned better life can only be one that allows the same for future generations. The responsibility that comes with this is one that is based on personal will, because the problems of our time can be sensed in one's own being and on the basis of one's own biography. It is a responsibility in the wider sense, i.e. in relation to another person, a group or society. And because it is known to make people happier, to take action and create beautiful, good things.

Design for Democracy. Atmospheres for a better life is an invitation to actively participate in the design of living spaces and liberal democracy - also as a hope for all those people who have been deprived of it, are currently being deprived of it, or who strive for it.

Twelve fields of action

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

In the spirit of *Design for Democracy. Atmospheres for a better life*, twelve fields of action were defined in the application that are most pressing in the design of social coexistence. They determine and structure the groundwork as a platform for the development of the programme for the *World Design Capital 2026*: Work, Building, Education, Energy, Health, Industry, Consumption, Culture, Mobility, Public Space, Sport and Living.

Work

- Digitalisation and pandemic as drivers for new work environments
- Mixture of function

In the field of action titled "Work", urban planning as well as architectural and interior design solutions are put up for discussion, solutions are developed and model projects are launched to illustrate them. They are dedicated, for example, to questions on the role of multifunctional buildings in the city and in the countryside, to possibilities for converting and repurposing existing buildings and their accessibility, but also to the design of flexible working and living spaces.

Building

- Sustainable building
- Conversion and extension instead of demolition and new buildings
- New building materials and methods

Building and the associated sealing of the soil in the Frankfurt RhineMain region plays an immense and hitherto underestimated role in the future of our coexistence, particularly due to the scarcity of raw materials, carbon dioxide consumption and biodiversity. This gives rise to the following challenges when it comes to building or not building, which numerous local, regional and national initiatives, such as Architects for Future, chambers and associations, such as the Chambers

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

of Architects and the BDA (Association of German Architects), support: Avoiding demolition and new construction, building only in a cycle-friendly way when necessary, and unsealing instead of sealing. Our other existing infrastructures such as squares, roads, paths, etc., and our blue and green resources in the city and in the countryside should also be protected and appreciated with similar care and maintenance.

Education

- ➔ Suitable places for lifelong learning
- ➔ Participation and sharing
- ➔ Strengthening the dual occupational training system

When referring to education in the context of *Design for Democracy*, we mean lifelong learning and teaching, research and experimentation. Even though education can now take place parallel in many places around the world with the help of digital media, the pandemic years have shown that analogue learning, together in one space, with and from each other, is fundamentally more sustainable and promising. In addition, disadvantaged and discriminated people are better included, so that they can participate more easily in the democratic and liberal development of our society. In general, it is also about learning civic participation and about recognising and seizing the opportunities to participate as citizens in political and public participation processes. This also applies to the empowerment of decision-makers and politicians so that they accept and plan for their new role as shapers. Equally crucial are the rights of children, adolescents and young adults and their desire for participation, co-determination and co-design.

Energy

- ➔ Transition of energy production
- ➔ Climate change requires rethinking

When *Design for Democracy* thinks about the sustainable energy supply of our cities and villages, it is not only about the (individual) energy consumption of residents and businesses. This must of course be reduced, especially the use of fossil fuels should be minimised, as the

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

procurement crisis in the context of the Ukraine war in recent months shows. But at the heart of the matter are new forms of energy production and their interconnection. This is where the inventiveness of engineers and planners is particularly in demand, as well as the willingness to experiment and the interaction of public and private owners, investors and energy suppliers, forward-looking public-private partnerships (PPP) are one approach.

Health

→ **Good health is a human right**

Design for Democracy does not have anything directly to do with health, and yet it plays an important role in the aspiration that the city and its region have as a platform provider for 2026. When it is said that a liveable future is to be shaped, "good health" forms the basis for this. Securing health, and the well-being that goes with it, is a communal task and a prerequisite for social peace and economic security, both locally and globally. Of course, the state and politics must also contribute to this.

Industry

→ **The changing industrial site**

→ **The examination of the intermediate cities**

→ **Rebuilding areas**

The transformation from an industrial to a service and knowledge society is also omnipresent in Frankfurt RhineMain. The increased shift towards information technologies and the exceptional position as a central internet hub are leading to an increased number of data centres being established here. Although some former industrial locations have been and are being replaced by other economic sectors, residential complexes or cultural facilities in the course of this economic transformation, this does not mean the end of Frankfurt RhineMain as an industrial location. Particularly in the major cities of the Rhine-Main region, the abandonment of large industrial and military sites within the city limits in recent years has created potential for the

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

settlement of new industry, but also other functions, with good connections to the existing infrastructure, energy and mobility. Industry is not being reestablished everywhere, but it is equally true for all sites that, in the sense of *Design for Democracy*, the opening and accessibility of the areas for the public plays a major role.

Consumption

- Less is more
- Resonating with the world
- Third places

One of the guiding principles of *Design for Democracy. Atmospheres for a better life* is: "What we definitely don't need for a better life is more stuff." Our new understanding of design defines that we need novel processes to achieve the desired atmospheres instead of always creating new products. This shift towards a new self-understanding and greater responsibility of designers is particularly evident in the challenge of consumption. In the face of current developments such as increased online trade, a more miserly mentality and an individual urge to consume, as well as the resulting serious consequences for our town centres and city centres, it is a question of creating spaces and designing places where different people can meet.

Culture

- New cultural places
- Culture goes to the people

As part of *Design for Democracy*, the topic of culture is one of the most extensive fields of action for the Platform. According to the Duden dictionary, "culture" is understood to be the "totality of the intellectual, artistic, creative achievements of a community as an expression of higher human development" as well as the "totality of the characteristic intellectual, artistic, creative achievements created by a specific

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

community in a specific area during a specific epoch". Therefore, it seems important to focus on the existing cultural places in the Frankfurt RhineMain region and those to be newly created, which seize the opportunity to promote the common good through the inherent cultural assets they convey with their own productions and events.

Mobility

- New mobility concepts
- A strategy for the region
- Research and development of new perspectives

Due to the many networks and close connections of the people in Frankfurt RhineMain, the smoothest possible flow of local public and individual transport within the major cities and from one municipality to another plays an enormous role in the satisfaction of citizens and visitors. However, the already overburdened road and rail networks cannot absorb the future demand for individual mobility in the region alone, let alone solve the omnipresent problems of air pollution and CO2 emissions. This is why novel mobility concepts are being tried out in many places in Frankfurt RhineMain, whether by road, water, air or rail. But so far they are mostly aimed at a local, limited solution. With *Design for Democracy* in mind, a coherent and overarching strategy for the region should be developed here.

Public space

- Democracy takes place on the doorstep
- Public spaces serve the common good
- Ensure more acceptance

In our increasingly dense cities and increasingly anonymous places, the enormous importance of public space becomes apparent, as a place for exchange and discourse, for participation and action - or simply for feeling part of a community. Lived democracy takes place on the doorstep, outside one's own four walls. The quality of life in the places where we live and work is directly related to the design and use of our

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

squares and parks, open and green spaces, in addition to the street spaces that have been rededicated and newly acquired through the mobility transition that has begun, and which need to be redesigned. Public spaces as well as road and traffic areas are in public ownership. Moreover, they are a finite resource that, as a common good, should also primarily serve the common good. It is up to everyone, designers and citizens alike, to design, use and play with them in such a way that they benefit as many people as possible - as an addition to private living space.

Sport

- Movement strengthens, especially in crises
- Sport and exercise in the community

Similar to culture and crafts, sport and exercise have a balancing effect in stressful times for many people. They trigger feelings of well-being, relaxation or even euphoria. In addition, there is the bonding feeling of community during sporting activities, whether in a Zumba class or in a basketball team. In a nutshell: sport makes people happy and connects them, both of which are a good basis for further joint projects.

Especially in Germany, sport has so far been practised primarily in sports clubs and fitness clubs. Every year, however, clubs complain about declining membership figures, and the threshold for joining a club seems to be becoming more and more of a hurdle. Fitness clubs are increasingly offering discounts to attract paying customers, but the cost of living is rising everywhere. Therefore, in the spirit of *Design for Democracy*, it is currently even more important to create free or low-cost and inclusive sport and exercise opportunities outside the home.

Living

- The housing market is under pressure
- New collaborative solutions

For a long time, housing was a purely personal matter. Depending on one's financial possibilities and individual preferences, one could find a suitable flat, at least in German cities. But the waves of immigration in

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

2015/16 and 2022 in particular, the associated media publicity and the fundamental urge to move to the big cities and neighbouring municipalities in Frankfurt RhineMain have exacerbated the situation on the market for affordable housing. Gentrification, rent explosion and displacement characterise our media image and are real concomitants in the search for suitable living space. So far, the political response to the demand has been "build, build, build". But in view of the rapidly increasing global warming, this definitely does not seem to be a sustainable solution. New and intelligent solutions of communal living (and working) are needed, in which the respective potential of the community must be explored and discovered in the planning process.

Ten highlight projects

In conjunction with and taking a cross-sectional view of the twelve fields of action defined in the application, ten outstanding and interdisciplinary highlight projects are included for the programme in 2026. On the one hand, these already have a special significance locally or regionally and on the other hand, they can develop a special charisma nationally and internationally up to the *World Design Capital* year 2026 and beyond. They have emerged from the extensive discussions, submissions and preparations of the last few months by stakeholders in the Frankfurt RhineMain region: Designkioske Frankfurt RhineMain / A Step Ahead - Mathildenhöhe Darmstadt / Neuer Campus Hochschule für Gestaltung (HfG), Offenbach am Main / Städtische Bühnen, Frankfurt am Main / Haus der Demokratie, Frankfurt am Main / Life Science Hub - biomindz, Mainz / Seilbahn High*Line, Offenbach-Frankfurt / Station Mitte, Offenbach am Main / Kulturcampus, Wiesbaden / Kulturcampus, Frankfurt am Main.

Press Release

Frankfurt am Main, 19 July 2023

The sponsors of the application *Frankfurt RheinMain. World Design Capital 2026* are the City of Frankfurt under the leadership of the Department of Culture and Science and the Kulturfonds Frankfurt RheinMain - which includes the cities of Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach and Hanau as well as the City of Mainz and the districts of Offenbach, Hochtaunus, Main-Taunus, Rheingau-Taunus and municipalities in the region - as well as the State of Hesse, represented by chief minister Boris Rhein.

Project company:

Design FRM gGmbH

at the Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt am Main

Managing Partner:

Prof. Roland Lambrette, Prof. Matthias Wagner K

Head/CEO: Prof. Matthias Wagner K

Project management: Olaf E. Ginter, Daniela Kupetz (until 11/2022)

Project curator: Anna Scheuermann

Project advisor: Roland Lambrette

Project Assistance: Helena Kiefer

Information

www.designFRM.de

Press contact

Natali-Lina Pitzer

T +49 69 212 75339

F +49 69 212 30703

presse@designFRM.de

Press downloads

www.designFRM.de/presse